liehe, kulturelle und politische Arbeit der Betriebsgruppe der FDJ geschaffen werden. Die Leitung der Parteiorganisation darf auch nicht zulassen, daß die Jugendbrigaden immer wieder zerrissen werden oder bewährte Jugendbrigaden, die große Siege im Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität errungen haben, nach einer gewissen Zeit zum Nichtstun verurteilt werden, so daß ihre Initiative erlahmt.

In der Gewerkschaftsarbeit muß eine grundlegende Änderung erfolgen. Die Industriegewerkschaftsleitung Metallurgie muß die Gewerkschaftsarbeit in solchen großen Werken wie im Eisenhüttenkombinat Ost konkret anleiten und die Durchführung der Gewerkschaftsbeschlüsse kontrollieren. Die besten, erfahrensten Gewerkschaftsfunktionäre sollten für solche Werke gegeben werden. Die Gewerkschaftsleitung im Hüttenwerk arbeitet weder nach einem Plan, noch ist sie mit den Arbeitern verbunden. Die Genossen in den Gewerkschaftsleitungen mögen dafür sorgen, daß die Gewerkschaftsorgane befähigt werden, den Wettbewerb zu leiten, die Produktionsberatungen zu organisieren und systematisch für die Durchführung aller Bestimmungen des Betriebskollektivvertrages zu sorgen. Das erfordert eine Verbesserung der Arbeit mit dem Gewerkschaftsaktiv. Durch regelmäßig stattfindende gut vorbereitete Versammlungen des Gewerkschaftsaktivs, durch Schulung der Funktionäre wie durch breitere Heranziehung der Mitglieder zur Gewerkschaftsarbeit und Sicherung der innergewerkschaftlichen Demokratie gilt es, die Gewerkschaftsarbeit zu verbessern und die Masse der Gewerkschaftsmitglieder zu aktivieren.

Die Sorge um die Arbeiter des Werkes seitens der leitenden Genossen und der Kollegen der Betriebsgewerkschaftsleitung wird gegenwärtig noch sehr vernachlässigt. Verschiedene Werkstätige erhoben Beschwerde, daß das Essen lieblos und zuwenig abwechslungsreich hergerichtet und teilweise in einem lauwarmen Zustand ausgegeben wird. Es gibt Beweise dafür, daß der Küchenleiter nicht die notwendige Initiative entwickelt, um diesen Zustand abzustellen. Deshalb müssen schnellstens drei Nebenküchen zur besseren Versorgung der Arbeiter mit warmem Essen eingerichtet werden.

Es ist auch notwendig, die Duschen beim Hochofen und in den Baracken unverzüglich zu schaffen.

Um die Unterbringung der Arbeiter in der Barackenstadt haben sich die Genossen und Kollegen der Betriebsgewerkschaftsleitung nur ungenügend gekümmert. Es wäre möglich gewesen, die Wohnlichkeit